



Bewertung des Umlaufvermögens

Grundsatz:

§ 6 Abs. 1 Nr. 2 S. 1 EStG
 § 253 (1) S. 1 HGB
 Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Grundsatz der Einzelbewertung, aber Vereinfachungs- und Verbrauchsfolgeverfahren:

- Durchschnittsmethode und
- Last in first out (Lifo)
- First in first out (nur im HGB)

Ausnahme:

§ 6 Abs. 1 Nr. 2 S. 2 EStG
 § 253 (4) HGB
 Ansatz mit dem niedrigeren Teilwert bzw. niedrigeren beizulegenden Wert

niedrigerer Teilwert bedeutet, dass der Teilwert am Bilanzstichtag unter den AK/HK liegt

Wert wird von der Marktlage am Bilanzstichtag bestimmt.

*Ansatz des niedrigeren Wertes nach EStG **nur dann**, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt und vom Steuerpflichtigen gewünscht aber Pflicht im Handelsrecht, auch schon bei vorübergehender Wertminderung, § 253 (4) HGB. Keine Buchung, sondern Berücksichtigung über geminderten Inventurwert*

***dauernde Wertminderung** im UV = Minderung muss bis zum Tag der Bilanzaufstellung oder bis zum Verkaufs- oder Verbrauchszeitpunkt anhalten (falls eher) Nachweispflicht des Steuerpflichtigen*

§ 6 (1) Nr. 2 S. 3 i.V.m. § 6 (1) Nr. 1 S. 4 EStG, § 253 (5) HGB
 Überprüfung an künftigen Bilanzstichtagen sonst Wertaufholung bis zu den ursprünglichen AK bzw. HK
(Wertaufholungsgebot)
 = Rückkehr zum Grundsatz

...kommt eher selten vor, da Wirtschaftsgüter des Umlaufvermögens nicht lange im BV verbleiben!

Achtung!

Hinweis: Eine Bewertung über die AK/HK hinaus ist nicht zulässig
 § 252 (1) Nr. 4 HGB, letzter Halbsatz = Realisationsprinzip und
 § 253 (1) S. 1 HGB = Anschaffungskostenwertprinzip